Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

136 (17.5.1929) Landwirtschaft u. Gartenbau

Visual Library

Landwirtschaft u. Gartenbau

BEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

Die Milchwirtschaft in Baden.

Am Dienstag abend hielt in den Räumen des Staatsministeriums bei einem parlamentarischen Abend der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. Graf Douglas, einen Vortrag über die Milchwirtschaft in Baden. Er zeigte dabei auf, wie gerade auf dem Gebiet der Milchversorgung in Deutschland noch außerordentlich viel geschehen könne.

Der Redner weist darauf hin, daß es drei Dinge sind, die diese Frage plötzlich akut gemacht haben: 1. die Notlage der Landwirtschaft; 2. die Passivität unserer Handelsbilanz und 3. das Notprogramm für die Landwirtschaft. Die Notlage der Landwirtschaft ist überall bekannt. Sie wirkt sich aus zu einer Krisis für das Reich. Durch das Notprogramm versucht das Reich, der Landwirtschaft gerade auf diesem Gebiet tatsächlich zu helfen. Sowohl die jetzige wie die frühere Regierung hatten ihr Hauptaugenmerk auf die Ordnung der Milchfrage gerichtet. Das Notprogramm gibt der Landwirtschaft teils Kredite, um Molkereien, die in Zusammenhang mit der Landwirtschaft stehen, neu zu gründen oder bestehende Molkereien neu auszubauen. Das Notprogramm gibt auch reiche Mittel als verlorene Zuschüsse, um technische Einrichtungen in den Molkereien zu schaffen.

Außerdem sucht das Reich Ordnung in den verworrenen Zuständen der Milchwirtschaft dadurch zu schaffen, daß ein neues Reichsmilchgesetz dem Reichstag vorgelegt werden wird. Der Redner stellt fest, daß die ganze deutsche Landwirtschaft heute auf dem Boden des Referentenentwurfes zum Reichsmilchgesetz steht und er betont ausdrücklich das Einverständnis der badischen Landwirtschaft hierzu. Wenn von der Landwirtschaft eine Kritik geübt worden ist, so geht sie in Baden in der Richtung, daß man noch präzisere Bestimmungen über den Handel mit Milch in allen Städten über 10 000 Einwohner wünscht. Der Redner weist darauf hin, daß die Landwirtschaft es nur begrüßen kann, wenn Reich und Land darauf hinwirken, daß Ordnung sobald als möglich in dieser Frage herrschen wird.

Erstes Ziel der Neuregelung der Milchwirtschaft in Baden und im Reich ist die Erfassung aller Milch. Jeder Landwirt soll das Recht haben, seine Produktion restlos absetzen zu können und zwar entweder als Frischmilch oder als Verarbeitungsmilch. In Baden muß das zweite Ziel auch für die Landwirtschaft sein, alle badischen Städte mit genügender Frischmilch auch in den Perioden der Knappheit versorgen zu können. Bei der Verarbeitung liegt das Problem wesentlich schwieriger, als bei der Frischmilchbelieferung. Butter und Käse müßte Standardware in gleicher Form auch in Deutschland werden, wie zum Beispiel in Dänemark, Holland und Schweden. Die Verbesserung der Butterqualität wird, hofft der Redner, dazu führen, daß allmählich der Import im Werte von 500 Millionen, hauptsächlich Butter, in Deutschland unnötig wird.

Ein weiteres Ziel der Landwirtschaft ist die Bezahlung der Milch nach Qualität. Gesundheit, Reinheit, Fett müssen die Faktoren sein, welche bei der Qualitätsbezahlung ausschlaggebend sind. Diese Ziele können aber nur erreicht werden, wenn die Erfassung der Milch überall auf genossenschaftlicher Grundlage ruht. Der Redner hofft, daß die Rationalisierung des Genossenschaftswesens bald so durchgeführt ist, daß sich das Genossenschaftswesen auch auf dem Gebiet der Milchwirtschaft voll auswirken kann. Wir haben in Baden bereits eine mustergültige genossenschaftliche Organisation auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, nämlich die Zentralmolkerei in Radolfzell, welche als Unterorganisation örtliche Genossenschaften in fast jeder Gemeinde des Seekreises besitzt. In derselben Weise muß die Unterorganisation im ganzen Lande aufgezogen werden. Große zentrale Molkereien, in denen Land, Stadt und Handel sich im Einfluß teilen, ist das Ziel, welches die Landwirtschaft dabei wünscht.

Der Redner bespricht diese Dreiteilung und stellt fest, daß die Landwirtschaft ein lebhaftes Interesse am Ausbau solcher Zentralmolkereien in Freiburg, in Offenburg, in Karlsruhe, in Heidelberg, in Pforzheim und in Mannheim hat. Die Landwirtschaft vermag nicht eine rein kommunale Wirtschaft als für die Landwirtschaft wünschenswert zu betrachten. Der Redner hofft, daß Stadt und Handel bereit sein werden, überall mit der Landwirtschaft zusammen zu arbeiten. Die Landwirtschaft wünscht nur eine vernünftige Lösung. Das große Problem der Verarbeitung in Deutschland ist nur zu lösen, wenn Stadt, Handel und Landwirtschaft zusammenarbeiten und gerade das Problem der Verarbeitung ist die Hauptsache für die Landwirtschaft. Der Redner erklärt weiter, daß die Landwirtschaft volles Verständnis für die Aufgaben der Stadt und des Handels habe. Er hofft aber auch, daß die beiden, Stadt und Handel, Verständnis für die Landwirtschaft zeigen werden.

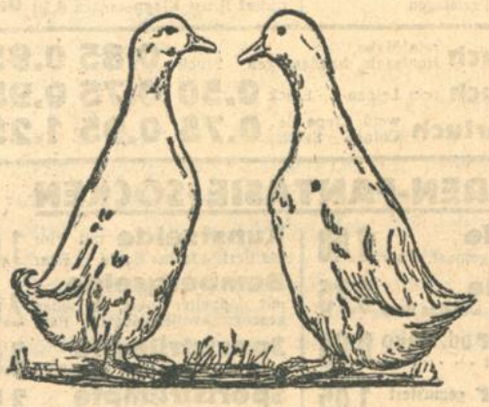
Der Redner kommt dann auf die Aufgaben der Landwirtschaft zu sprechen. Die Verbesserung der Weiden und des Grünlandes sind überall im Gang. Wirtschaftsberatung bei der Fütterung wird in steigendem Maße auch in kleinbäuerlichen Betrieben erteilt. Hier wirken Wirtschaftsberater, Versuchsring und Milchkontrollvereine zusammen. Das Hauptproblem bei der Landwirtschaft ist aber hierbei die Steigerung der Rentabilität der einzelnen Kuh. Der Redner zeigt an Hand von Ziffern, wie die Rentabilität der einzelnen Kuh außerordentlich stark von der Milchergiebigkeit abhängt. Auch in Baden haben wir bereits einzelne außerordentlich rentable Kühe, aber der Landesdurchschnitt mit 1600 Litern pro Kuh und Jahr liegt weit unter der Rentabilitätsgrenze. In der Steigerung der Milchergiebigkeit sieht der Redner eine der größten Aufgaben der Landwirtschaftsförderung der nächsten Jahre.

Kleintierzucht.

Die Pekingente.

(Nachdruck verboten.)

Die Pekings gehören unstreitig zu unsern wirtschaftlichsten Enten. Von allen Landwirtschaftskammern ist die Pekingente als Nutzrasse anerkannt. Ihr wirtschaftlicher Wert ist recht vielseitig. Sie ist eine Fleischente ersten Ranges. Sie ist mit 8—10 Wochen schlachtreif und wiegt dann, gut gemästet, 4—5 Pfund, ältere Tiere werden 8—9 Pfund schwer. Die Feinheit des Fleisches läßt nichts zu wünschen übrig. Bei jungen, gemästeten Tieren läßt sich ein



Unterschied im Geschmack und in der Zartheit des Fleisches gegenüber der bekannten Aylesburyente schwer nachweisen. Für Tafelzwecke ist die Pekingente die rentabelste Ente. Wie keine andere Rasse eignet sie sich zur Zucht im großen. Sie ist sehr verträglich, leicht zu behandeln und aufzuziehen, dabei außerordentlich wetterhart und ausdauernd. Sie verträgt große Kälte und kehrt sich nicht an Wind und Wetter, nur muß man für trockene Unterkunftsräume sorgen. Auf kaltem Zementfußboden ist ihr Gedeihen in Frage gestellt. Am besten ist gestampfter Boden mit reichlich trockener Einstreu. Krankheiten sind unter abgehärteten Pekingenten selten. Bei freiem Auslauf auf geeignetem Gelände findet sie selbst den größten Teil ihrer Nahrung und braucht dann nur wenig Zufutter. Freies Wasser ist nicht unbedingt nötig; ein Tümpel oder eine künstlich hergestellte Badestelle genügt völlig. Schon früh beginnt sie mit dem Legen, durchweg anfangs Februar, nicht selten aber auch schon im Januar. Bei guter Pflege bringt sie es auf durchschnittlich 100 bis 120 Eier. Da Pekingenten nur selten zur Brut schreiten, benutzt man zur Erzielung von Nachzucht Glucken und Puten bzw. Brutapparate. Die jungen Enten sind von Anfang an hart und befiedern sich schnell. Neben Fleisch und Eiern bietet die Pekingente ihrem Züchter noch eine reichliche Menge feinster Daunen und Federn, die denen der Gänse an Güte nicht nachstehen. Auch zur Kreuzung mit unseren Landenten ist die Pekingente vorteilhaft zu verwenden. Sch.

Grünfutter bei der Kükenaufzucht.

Das Grünfutter spielt bei der Aufzucht von Junggeflügel eine sehr große Rolle. Ohne Grünfutter entwickeln sich die Küken nur schlecht, auch treten Verdauungsstörungen ein, weil dem Körper dann Stoffe fehlen, die er zum Aufbau unbedingt braucht. Hierher gehören z. B. die in der Pflanze enthaltenen Mineralsalze, die man zwar künstlich ersetzen kann, die aber, mit der Pflanze aufgenommen, eine besonders günstige Zusammensetzung haben und zum Aufschluß der Vitamine dienen. Das beste Grünfutter ist Löwenzahn, auch Kettenblume genannt. Der weiße, bittere Saft dieser Pflanze übt einen wohltuenden Einfluß auf den Organismus aus und verhindert Verdauungsstörungen. Da aber die Blätter der Pflanze recht zähe sind, gebe man sie nur fein zerschnitten. Sodann ist gekeimter Hafer zu empfehlen. Eine flache Kiste, in deren Boden man einige Löcher bohrt, wird etwa fünf Zentimeter hoch mit gutem Hafer gefüllt und dann mit lauem Wasser übergossen. Dieses ist täglich zu wiederholen. Die Keimkiste wird in einen lichten, warmen Raum gestellt und der Hafer kann nach etwa acht Tagen verfüttert werden. Auch für erwachsene Tiere ist der gekeimte Hafer sehr zu empfehlen. Er befördert namentlich die Legetätigkeit. Auch Gemüseabfälle, z. B. Weißkohl, Rosenkohl, Blumenkohl und Wirsing lassen sich als Grünfutter verwerten. Es ist praktisch, sie durch eine Fleischhackmaschine zu drehen und dann dem Weichfutter beizumengen. Auch die Küchenreste lassen sich auf diese Weise verwerten, sie geben, mit einem künstlichen Kükenfutter vermengt, ein vorzügliches Weichfutter, Gemüsereste sind in allen Geschäften dieser Art zu haben.

Das Eierfressen der Hühner.

(Nachdruck verboten.)

Bestimmte Gründe lassen sich für diese Unart kaum anführen. Erfahrungsgemäß neigen Hühner, die auf beschränkte Räume angewiesen sind, am leichtesten dazu, ihr eigenes Erzeugnis zu verspeisen. Darum sorge man für möglichst geräumige Ausläufe und für stete Beschäftigung. Müßiggang ist auch hier des Lasters Anfang. Gerade in den Wintermonaten, wo die Tiere meist im Stall gehalten werden müssen, kommt es nicht selten vor, daß einmal ein Ei zertreten wird, zumal, da die Schale in der ersten Legeperiode noch vielfach recht dünn ist. Der Inhalt des zerbrochenen Eies wird gierig verzehrt, und der Anfang des Eierfressens ist gemacht. Nachahmer finden sich leicht, und bald frönt der ganze Stall diesem Laster. Auch mangelnde Ernährung kann die Schuld tragen. Kerbtiere, Würmer usw. fehlen im Winter. Das Futter, wenn auch reichlich gegeben, ist meist kalkarm. Da suchen dann die Tiere auf anderem Wege einen Ausgleich. Kalkhaltige Futtermittel dürfen daher nicht fehlen.

Wohl werden öfters allerlei Mittel gegen das Eierfressen empfohlen. Hierher gehört ausgeblasene, mit übelriechenden Stoffen angefüllte Eier den Tieren vorzulegen, das Einsperren in einen dunklen Stall, das Beschneiden der Schnabelspitze u. a. Alles ist aber so gut wie nutzlos; das eben gelegte Ei wird doch immer verzehrt. Am besten wird es sein, die Uebeltäter, sofern es sich um vereinzelte Tiere handelt, zu schlachten. Dadurch wird dem Nachahmen am wirksamsten vorgebeugt. Wünscht man dieses Radikalmittel nicht anzuwenden, so bleibt nicht anderes übrig, als besonders konstruierte Nester in Gebrauch zu nehmen, Nester, die so eingerichtet sind, daß das gelegte Ei auf dem schräg gestellten Boden des Nestes hinabrollt und durch eine Oeffnung in demselben in einem unter dem Nest angebrachten Kasten verschwindet. Sch.

Die quer halbierte Stalltür

gilt gewöhnlich für abgetan. Sie ist angeblich veraltet! In den Augen des Praktikers ist das aber nicht der Fall. Er weiß ihre Vorteile schon zu würdigen. Wird nur das Oberteil für

den gewöhnlichen Betrieb geöffnet, so ist die Durchlüftung des Stalles auch zur kälteren Jahreszeit möglich. Im Sommer zieht der Dunst ab und Licht kann in vermehrtem Maße eintreten. Das Ausbringen des Düngers verursacht zu jeder Jahreszeit nur wenig Störung. sch.

Durchfall bei Kaninchen.

Durch Verabreichung von gefrorenem Grünfutter oder durch das Frieren desselben, sowie der Rüben im Stall stellt sich bei unseren Kaninchen oft Durchfall ein. Wenn nun von seiten des Züchters nichts dagegen unternommen wird, kann durch Ueberreizung der Därme der Tod eintreten. Ein bewährtes Mittel ist nun, pro Tier eine Prise Haselnußblüte zu verabreichen. Auch hier ist wieder Grundbedingung, daß die Kur sofort einsetzen muß; man darf nicht etwa einige Tage warten und glauben, es vergehe wieder von selbst. Haselnußblüten bekommt man in jeder Drogerie. Man zerreibe diese zwischen den Fingern und gebe den Staub unter das Weichfutter. Es dürfte daher für jeden Züchter ratsam sein, im Frühjahr etwas von diesen Blüten zu sammeln, damit er vorkommendenfalls nicht erst dieses Mittel kaufen muß. E. G., Fsm.

Der Nutzen eines Reihenziehers.

Von

Diplomlandwirt H. Steinmetz, Durlach.

Im Bilde ist ein einfacher Reihenzieher wiedergegeben, der eine vielseitige Anwendungsmöglichkeit, sowohl im Gartenbau wie in der Landwirtschaft hat. Die Reihenabstände können von 3 zu 3 cm beliebig eingestellt werden. Zu diesem Zweck werden die Schare einfach aus dem Rahmen herausgeklopft und in die entsprechenden Löcher des Rahmens eingesteckt. Die nicht benötigten Schare werden nach oben gerichtet, eingesteckt, und dadurch wird ein Abhandenkommen und Verlorengehen der einzelnen Schare weitgehendst vermieden. In der

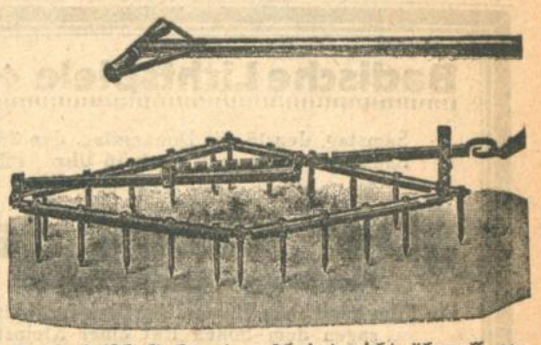
Dülle wird ein einfacher, möglichst langer Stiel angebracht, was bei diesem Gerät besonders leicht ist, weil die konische Dülle zum Anstielen mit jedem beliebigen geraden Stiel durch einfaches Anspitzen verwendet werden kann.

Welches sind nun die Vorteile eines solchen Reihenziehers? Einerseits ist es möglich, das Gartenbeet mit Reihen zu versehen, in welche dann die Samen gelegt werden. Dadurch erzielt man einen Pflanzenstand, der der Maschinensaat ziemlich nahe kommt. Anderseits kann man mit einem Reihenzieher die Reihen kreuz und quer anzeichnen und hat damit diejenigen Stellen angezeichnet, die zum Pflanzen, oder zum Auslegen von Sämereien benützt werden. Durch diese Arbeitsweise, die man Häufchensaat nennt, wird eine Menge Samen gespart. Weit wichtiger aber ist es, daß es nun möglich ist, die in Reihen gesäten oder gesetzten Pflanzen außerordentlich leicht und rasch durch einfaches Durchziehen einer geeigneten Hacke zu bearbeiten. Dadurch werden alle Pflegearbeiten ganz bedeutend erleichtert und vereinfacht und schon darum müßte man in allen Fällen, sowohl im Berufsgartenbau, wie auch im Hausgarten, einen solchen Reihenzieher verwenden.

Der abgebildete Reihenzieher wird mit einer Arbeitsbreite von 60 cm und 6 Scharen und einer solchen von 120 cm und 10 Scharen geliefert.

Die Handegge.

Die Bearbeitung des Bodens nach dem Umgraben mit dem Spaten oder Pflug im Großgartenbau verursacht einige Schwierigkeit. Die Verwendung der Egge, wie man sie in der



Landwirtschaft kennt, erscheint nicht überall angebracht und es muß daher meist mit dem Rechen gearbeitet werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Rechenarbeit außerordentlich viel Zeit raubt und viel Mühe verursacht. Eine große Erleichterung wird durch die Anwendung einer Handegge erreicht, wie sie im Bild wiedergegeben ist. Diese Handegge ist verstellbar und kann zur Bearbeitung von Reihenkulturen ebenfalls verwendet werden. Ihre besondere Anwendungsmöglichkeit ist aber in der Rechenarbeit zu sehen, die sie ersetzt bezw. erleichtert.

Saatzeit für Grassamenmischungen. Die günstigste Zeit zur Aussaat von Grassamenmischungen ist das Frühjahr. Wenn genügend Feuchtigkeit vorhanden ist, kann aber auch den ganzen Sommer hindurch gesät werden und in milden Lagen ist selbst die Aussaat Anfang September zulässig. Da die jungen Graspflänzchen gegen Spätfröste sehr empfindlich sind, so darf im Frühjahr namentlich in höher gelegenen Gegenden die Aussaat nicht zu frühzeitig vorgenommen werden. Bei zu früher Saat können nicht nur die Spätfröste beträchtlich schaden, sondern es gewinnen dabei auch die Samenunkräuter zu leicht die Oberhand, wodurch der erste Schnitt schlecht ausfällt. R.

Sämtliche künstlichen

Düngemittel

Stickstoff- und Phosphorsäuredünger
Kalisalze, Düngekalk
Kali-Ammoniak-Superphosphat, Nitrophoska
Harnstoff und Harnstoff-Kali-Phosphat
in Dosen und Spezialpackungen
Schädlingsbekämpfungsmittel.
— Fachmännische Beratung —

Franz Haniel & Cie.

G. m. b. H., Karlsruhe
Kaiserstraße 231 — Fernruf 4854/56 — Gegründet 1750

Badisches Landestheater.
Freitag, 17. Mai
* F 26 (Freitagmiete)
Der Diktator
Von Krenek.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende:
Blank, Weber, v. Hartung, Rentwig, Rühr.

Hierauf:
Das geheime Königreich
Von Krenek.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende:
v. Ernst, Rivinius, Seiberlich, Winter, Borodin, Lauffötter, Löser, Rühr, Theo Strack.

Hierauf:
Schwergewicht oder: Die Ehre der Nation
Von Krenek.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende:
Blank, Jank, Seiberlich, Grötzinger, Kalnbach, Lauffötter, Rentwig, Rivinius, Schuster.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22½ Uhr.
Preise C (1.00—7.00).
Sa., 18. 5.: Einmalig. Gastspiel Max Pallenberg mit seinem Ensemble: Das große A B C. So., 19. 5.: Einmaliges Gastspiel der japanischen Sängerin Jovita Fuentes: Madame Butterfly. Im Konzerthaus: Zum erstenmal: Das goldene Kalb. Mo., 20. 5.: Nachmittags: Hokuspokus. Abends: Die Fledermaus. Im Konzerthaus: Das silberne Kaninchen.

Im Konzerthaus:
* Freitag, 17. Mai:
Gastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe.
s'Teschtament
Volksstück v. Greber.
Regie: Becker.
Mitwirkende:
Becker, Büttner, Hohmann, Rothmaier, Runa, Schmidt, Becker, Brucker, Döring, Frietsch, Küpferle, Lamprecht, Manias, Marx, Oberle, Ries, Rothermel, Rothmaier, Runa, Schulz.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22½ Uhr.
1. Parkett 4.10 M.

Colosseum
Täglich 8 Uhr:
Wenn der weiße Flieder blüht
Aktuelles Frühlingssingspiel

PIANOS ◆ FLÜGEL HARMONIUMS
erster Weltmarken
//
gut erhaltene ◆ gebrauchte ◆ Instrumente in reich. Auswahl bei
Musikhaus Schlaile
Kaiserstr. 175
Bequemste Zahlungsbedingungen

Wander-Proviant
muß unbedingt vitaminreiche spannkräftige Nährmittel enthalten, wie
Nußpasten
Südfrüchte, Nüsse
Vollbrot u. Zwieback
Getreideflocken
hva. Schokoladen
Fruchtsäfte
Kondensmilch etc.
Alles erhalten Sie erstklassig im
Reformhaus Neubert,
Karlstraße 29a.

HERA
PIANOVERTRIEB
Waldhornstr. 30
ab 1. Juli
Friedrichsplatz 7

DER HERR

lätigt seine **Pfingsteinkäufe** bei Knopf, weil wir stets das Neueste preiswert und in guten Qualitäten anbieten

HERREN-ARTIKEL

Spazierstöcke Manilla-Rohr in verschiedenen Stärken . . . . . 2.45 1.95 — **1.45**
H.-Sportmützen kleidsame Form, schöne Stoffmuster . . . . . 1.95 1.75 — **1.25**
Herren-Hüte Wollfilz, II. Wahl, solange Vorrat, mod. Formen u. Farben 5.50 4.90 — **3.50**
Herren-Hüte guter Haarfilz, II. Wahl, in vielen Modefarben . . . . . 9.75 8.50 — **7.75**
Herr.-Strohhüte in verschiedenen Geflecht-Arten . . . . . von **1.95** an
Lüster-Jacken in schwarz u. blau, empfehlenswerte Qualit. . . . 13.75 11.50 — **9.75**
Turner-Jacken kräftige Qualit., guter Sitz und Verarbeitung . . . . . von **11.75** an
Waschjoppen gediegene Farben, offene und geschlossene Formen 8.50 7.90 — **6.90**
Wander-Jacken und Hosen für Burschen und Herren besonders preiswert
Knickerbocker die moderne Sporthose in aparten Mustern, in verschiedenen Preislagen
Selbstbinder schöne Muster u. Streifen, viele Farben, große Auswahl 1.25 0.95 — **0.75**
Selbstbinder reine Seide, geschmackvolle Neuheiten . . . . . 1.75 1.45 — **1.25**
Selbstbinder kräftige Qualität, breite Form elegante Muster . . 2.90 2.45 — **1.90**
Selbstbinder mit pass. Ziertuch, der große Mode-Schlager, reine Seide — **1.95**
Led.-Sportgürtel mit eleg. Schließen, verschied. Farben . . . . . 2.25 1.90 — **1.45**
Modern. Umlegekragen garantiert 4 fach gute Qual., tadelloser Sitz, Stck. — **0.65**
Schiller-Hemden für Knaben, bt. Zefir, offen und geschlossen zu tragen, Größe 50 — **1.50**
Schiller-Hemden für Herren, bt. Zefir gestreift, St. — **3.90**
Oberhemden weiß, mit Streifen- und Karo-Einsatz, kräftiger Rumpfstoff, St. — **4.90**
Oberhemden weiss u. durchgehend gestreift unterf. Brust, Klappmansch. 6.50 — **5.90**

SCHUHE

Herren-Halbschuhe Rindbox, gedoppelt, braun 8.90, schw. — **7.90**
Herren-Halbschuhe Boxcalf, spitz od. breit, br. 12.50, schw. — **11.50**
Herren-Halbschuhe mod. breite Form, mit farb. Eins. 16.50 — **14.50**
Herren-Stiefel bequeme Formen . . . . 14.50 11.50 — **8.75**
Sport-Stiefel schwarz und braun, Doppelsohle . . . — **11.75**

Herrentuch rein Mako, Hohlsaum, handgezogen · Stück — **0.85 0.95**
Herrentuch rein Leinen · · Stück — **0.50 0.75 0.95**
Eleg. Ziertuch weiß Crepe de Chine · Stück — **0.75 0.95 1.25**

HERREN-FANTASIE-SOCKEN

Baumwolle mit künstl. Seide gemust. Paar — **0.48**
Kunstseide plattiert, in hübsch. Dessins Paar — **0.75**
Seidenflor od. Mako uni und gemustert . . . . Paar — **0.95**
Seidenflor gemustert u. mit Kunstseideneffekten Paar — **1.45**
Kunstseide mit Flor plattiert, 4 facher Sohle · · Paar — **1.95**
Bembergseide mit doppelter Sohle, in neuen geschmackvollen Mustern Paar — **2.90**
Sportstrümpfe große Musterauswahl Paar 3.75 — **2.95**
Sportstrümpfe für Knickerbocker . . . . Paar — **3.50**

PARFÜMERIE

Gesichtswass. Scherk sehr mild . . . . . 5.— 2.75 — **1.50**
Parfüm „4711" Spanisch Leder . . . . . 6.50 — **2.00**
Kopfwasser in Eis, Portugal, Birken . . . . . — **0.95**
Bubisan fettfreie Brillantine, in Tuben . . . . . — **1.25**
Rasierapparat in Nickelétui für die Reise . . . . 1.60 — **0.95**

KNOPF

Herrmann & Co.
Wäschespezialgeschäft
Herrenstraße Ecke Zirkel
empfehlen:
Damen- und Herrenwäsche in jeder Preislage
Ratenkaufabkommen — Zahlungserleichterung

Friseur- u. Perückenmacher-Pflicht-Innung Karlsruhe
An beiden Pfingstfeiertagen sind sämtl. Friseurgeschäfte
geschlossen!
Jede Bedienung in und außerhalb der Geschäftsräume **ist polizeilich verboten.**
Der Vorstand.

Für die Feiertage:
Frisch gebr. Kaffee
Sämtliche Backartikel
in vorzüglicher Qualität.
Feinstes Blütenmehl 00
Obst- und Gemüsekonserven
Weine, Liköre, Sekt

Bevor Sie Möbel einkaufen
überzeugen Sie sich bitte von der außerordentlich großen Auswahl, den erstkl. Qualitäten u. den äußerst bill. Preisen im
Möbelhaus E. Gooss
Kreuzstr. 26 Markgrafenstr. 41.

FÜR DIE FESTTAFEL
Zu Pfingsten
und zur
Mai-Bowle
empfehlen wir Ihnen unsere gutgepflegten
Weine

Weißweine

Tischwein	Fl.	0.90
Hainfeld. Kapelle	«	1.00
Edenkobener	«	1.15
Hambacher	«	1.30

Besonders empfehlenswert:

Bechtheimer	Fl.	1.40
Gimmelding. Berg	«	1.40
Enkircher Steffensberg	«	1.50
Lieserer Niederberg	«	1.60

Rotweine

Ungsteiner	Fl.	0.80
Dürkheimer	«	1.00
Dürkh. Feuerberg	«	1.20
Königsbacher	«	1.50
Medoc	«	1.90

Die Preise versteh sich ohne Glas. Flaschenpfand 10 Pfg.

5% Rabatt!
Unsere Rabattkarten sind tägl. einlösbar

Pfankuch

Badische Lichtspiele ❖ Konzerthaus
Samstag, den 18. bis Donnerstag, den 23. Mai, jeweils 20.15 Uhr
Samstag u. Mittwoch **auch 16 Uhr.** / Pfingst-Sonntag u. Montag **nur 16 Uhr**
„Der Kampf der Tertia"
Nach dem gleichnamigen Buch von Wilhelm Speyer
Ein Film köstlichen Humors für Jung und Alt / 60 Jungen und ein Mädel sagen dem hohen Rat einer Kleinstadt den Kampf an.
Musikbegleitung
Kartenvorverkauf Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße, und im Büro: Klauprechtstraße 1 (9—1 und 3—4½ Uhr)

An die Karlsruher Geschäftswelt!

Morgen ist Samstag, ein Tag, an dem erfahrungsgemäss, zumal vor einem Festtage, die meisten Einkäufe getätigt werden.

Den grössten Teil der Käufer wird der in seinen Laden leiten, der die Samstag-Morgenausgabe des Karlsruher Tagblattes zu einer nochmaligen Ankündigung seiner Waren benutzt, um dadurch die Kauflust des Publikums erneut anzureizen und zu beeinflussen.

Beachten Sie unsere Anregung und geben Sie uns noch heute Ihre Anzeigen. Die Folgen werden sich am Samstag Abend in Ihrer Kasse bemerkbar machen.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Geschäft und frohe Pfingsten.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Wandre-Ausrüstung
Rucksäcke in nur bewährter Qualität
Mk. 25.- 22.- 17.50 14.- 10.50 6.- 5.50 3.-
Sämtliche Aluminiumgeräte, wie Kocher, Dosen, Becher, Teller etc.
Wanderhosen Riesen-Auswahl
Mk. 13.- 10.- 9.50 8.50 6.- 5.50 4.50
Wander-Hemden und -Blusen
Tourenstiefel konkurrenzlos in Preis und Qualität
Mk. 24.- 28.- 35.- 38.- 40.- 48.-
Lodenmäntel, Windjacken, Regenhäute-Zelte komplett von **Mk. 36.-** an
Sporthaus Müller
Waldstr. 45 KARLSRUHE i. B. Tel. 228
Beamtenbankabkommen

Israel. Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstraße.
Freitag, den 17. 5.: Sabbatanf. 7 Uhr.
Samstag, den 18. 5.: Morgengottesdienst 8.30 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 3.30 Uhr. Sabbatausg. 9 Uhr.
Werktags: Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Abendgottesdienst 7 Uhr.

Abonnenten kauft bei Inserenten des Karlsr. Tagblatt.

20 guterhaltene **Damen-, Herren-, Mädchen-** und **Knaben-Fahrräder,** Ia Marken, i. jed. Preislage. **Neue Dam.- u. Herren-Fahrräder,** 10 Mk. Anzahlung, wöchentl. 2.50 Mk. Ia Marken.
Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstr. 46.

Für Pfingsten!
Ochsenfleisch das Pfd. **-.98,** bei 2 Pfd. das Pfd. **-.95**
Rindfleisch, 1. Qualität . . . . . „ „ **1.20**
Schweinefleisch z. Braten . . . . . „ „ **1.36**
Kalb- und Lammfleisch in erster Qualität
Schinken, gek. ¼ Pfd. **-.55** | **Krakauer** ¼ Pfd. **-.25**
Schinkenwurst ¼ Pfd. **-.40** | **Fleischwurst** ¼ Pfd. **-.30**
ferner: **Ia Mettwurst, Bierwurst, Salami,** verschiedene Sorten ff. **Leber- und Blutwurst, Schinkenspeck, Dosenwürstchen etc.**
Amalienstr. 23, Sofienstr. 99, Hardtstr. 20 — **Gebr. Hensel** — Rudolfstr. 28, Marienstr. 70, Bahnhofst. 44
Kronenstraße 33.

Empfehle meine **Spezial-**
Weine
Liter von **1.10** an
Weinhaus Just, Kaiserstraße 91

Arterienverkalkte
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von **Geheim. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder,** die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch **R. H. Kühn, Berlin-Karlsdorf 71,** zugesandt wird.